

## Wissenschaftshistorische Tagung

### "Von A(ltenburg) bis Z(eppelin) - deutsche Forschung in Spitzbergen bis 1914 100 Jahre Expedition des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Altenburg"

im Naturkundlichen Museum Mauritanum  
in Altenburg, 24.–25.9.2011

Anlässlich des 100. Jubiläums der Spitzbergen-Expedition des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Altenburg wird am Wochenende des 24.–25. September 2011 eine wissenschaftshistorische Tagung im Naturkundlichen Museum Mauritanum in Altenburg durchgeführt.

Vor dem Ersten Weltkrieg war Spitzbergen das Ziel zahlreicher deutscher Expeditionen, die dort einerseits die Ausrüstung und das Zusammenspiel der Expeditionsteilnehmer für größere Expeditionen getestet haben wie beispielsweise Wilhelm Filchner für seine anschließende Antarktisexpedition und Schröder-Stranz für seine geplante Nordostpassage oder wie die Deutsche Arktische Expedition mit Graf Zeppelin und dem Aerologen Hugo Hergesell zum Studium der Voraussetzungen für die Erforschung der Arktis mit Luftschiffen. Nachdem es noch zu wenig meteorologische Daten gab, wurde für künftige Luftschifffahrten 1911 in der Adventbai das bald nach Ebeltofthafen (norw. Ebeltofthamna) verlagerte Deutsche Observatorium eingerichtet, an dem bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges die meteorologischen Bedingungen der höheren Luftschichten kontinuierlich untersucht wurden. Andererseits war Spitzbergen auch das Ziel kleiner Forschungsexpeditionen, wie sie Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg unternahm. Daneben fanden für die verunglückte Schröder-Stranz-Expedition mehrere Hilfsexpeditionen statt, darunter eine von dem Leiter des Deutschen Observatorium in Ebeltofthamna Kurt Wegener als auch die später selbst verunglückte Hilfsexpedition des Frankfurters Theodor Lerner, auf der Sepp Allgeier einen Dokumentarfilm gedreht hat.

Auf der Tagung sollen die verschiedenen interdisziplinären Aspekte der Expeditionen nach Spitzbergen und Forschungen auf Spitzbergen bis zum Ersten Weltkrieg dargestellt werden. Neben meteorologischen, klimatologischen, meereskundlichen und biologischen Beiträgen sind im Zusammenhang mit der Expedition des Herzog Ernst auch Ausführungen zu frühen Expeditionstechniken, verwendeten Expeditionsschiffen, wissenschaftlichen Polarstationen, der Kommunikation zwischen Deutschland und Spitzbergen, Polarfilmen, Lebensläufen von Polarforschern, oder zur Organisation von Polarexpeditionen erwünscht.

Bitte senden Sie ihre Zusammenfassung von maximal einer DIN-A4-Seite bis spätestens **30. Juni 2011** elektronisch oder per Post an

Dr. Cornelia Lüdecke  
Fernpaßstraße 3  
81373 München  
E-Mail: [C.Luedecke@lrz.uni-muenchen.de](mailto:C.Luedecke@lrz.uni-muenchen.de)

Die Tagungsgebühr von 20 Euro wird vor Ort entrichtet.

Die Tagung wird unterstützt von der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung, der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft (DMG) und der Hans Schimank-Gedächtnis-Stiftung.

Es ist geplant, die Beiträge der Tagung anschließend in einem Buch zu veröffentlichen.

